

Fast tausend aktive Teilnehmer zählte der Umzug am Dienstagnachmittag durch die Stockheimer Ortsmitte. Angeführt wurde er vom Spielmannszug Zaberfeld.

Fotos: Christiana Kunz



Von unserem Redakteur
Thomas Dorn

Die Stadtnarren, die Maskengruppe der Bietigheimer Wobachspatzen, sind auf jeden Fall ein Hingucker beim Stockheimer Faschingsumzug. Immer wieder legen sie einen Stopp ein, bilden einen Kreis, lassen unter dem Jubel des Publikums die Peitsche kreisen und lautstark knallen. Der größte Knaller am Dienstagnachmittag ist aber das Wetter: Strahlender Sonnenschein macht das farbenprächtige Treiben im Brackenheim Stadtteil für Teilnehmer wie Zuschauer zu einem Vergnügen.

Um die 10000 Besucher dürften es wieder sein. Dicht an dicht drängen sie sich entlang der Ortsdurchfahrt. „Das Schöne bei uns ist der Straßenfestcharakter“, sagt Thomas Bölz vom Faschingsausschuss Stockheim, einer privaten Initiative, die den Umzug verantwortet.

Mit Klaus Dehnelt und Johanna Lang haben die Veranstalter erstmals ein Moderatorenpaar aufgebeten, das im alten Rathaus Stellung bezogen hat, die Narrenschar mit allerlei Informationen rund um die 37 Gruppen mit fast 1000 Mitwirkenden beschallt und dutzende Male „ein dreifaches Stock – Heim, Stock – Heim, Stock – Heim“ einfordert. So wird das Ganze „noch ein bisschen professioneller“, meint Dehnelt. Sein Hintergedanke: „Vielleicht besucht uns dann ja mal die Sonja Schrecklein und wir schaffen es ins Fernsehen.“

Anführer Der Spielmannszug Zaberfeld marschiert dann vorneweg. Der hat schon bei der Steubenparade in New York und auch in Asien gespielt, aber das war nur der Vorlauf für Größeres: „New York, Rio, Tokio – alles Mist, wenn du nicht in Stocke bist“, reimt Moderator Dehnelt.

Musikgruppen sind auf jeden Fall das Salz in der Suppe bei einem Umzug, ob die Gruppen nun Güglinger Gassafäger, Raubritter Talheim, Edelweiß Ittlingen oder Fanfaren-corps Meimsheim heißen. Die Kraichgauer Besenmusikanten sind der (Jahres-)Zeit hinterher. Sie sind nicht nur mit Christbaumkugeln behängt, sie spielen auch Weihnachtliches wie „Jingle Bells“.

Als Ritter und Burgfräulein sind die Kindergartenkinder und -eltern unterwegs, als Bienen die Stockheimer Grundschulkinder. „Oh große Not, wir sind bedroht“, steht auf einem großen Schild. Die Mädels von

Konfettiparade bei Superwetter

BRACKENHEIM *Bunter Faschingsumzug zieht einmal mehr Tausende nach Stockheim*



Schaurig-schöne Gestalten: Für solche Pyramiden erhielten die Kraichgauhexen aus Eppingen verdienten Beifall.

„Young & Fresh“ tanzen zu wummernenden Bässen, der Frauenstammtisch wünscht sich die Buga, die Bundesgartenschau, schnellstmöglich nach Stockheim. Freundliche Maskenträger wie die Drills der Zabergäunarren oder die Stockheimer Hexen treiben eher harmlosen Schabernack mit den Zuschauern. Etwas schauriger wirken da schon die Kraichgauhexen. Aber wenn sie sich im Zweierpack über die Straße wälzen, ist ihnen der Applaus der Zuschauer sicher.

Die Eppinger sind nicht die einzigen, die das Konfetti mit vollen Händen auf die Leute werfen. „Oh, das juckt“, meint Susanne Kiefer lachend, die zum wiederholten Mal eine Ladung abbekommen hat. Mit Enkelin Amira (10) ist die Neckarwestheimerin gerne nach Stockheim gekommen. „Der Umzug ist familiärer als die ganz großen. Und hier ist einfach die Atmosphäre toll.“ „Stockheim ist Pflicht“, sagt auch Brigitte Becker-Yilmaz. Die Meimsheimerin ist seit Jahren dabei. „Um



Fetzig Guggenmusiker wie die Güglinger Gassafäger sind das Salz in der Suppe. Auch in Stockheim sorgten die Musikkapellen für beste Stimmung.

Fortsetzung

Der Stockheimer Faschingsumzug, einst vom ehemaligen Grundschullehrer Helmut Kromik begründet, erlebte bereits seine 42. Auflage. Nach dem Umzug war aber noch längst nicht Schluss. Die kleinen Narren durften sich in der Halle beim **Kinderfasching** vergnügen, für die großen war bis in den Abend hinein die **Kelter** geöffnet. Dort gab's Faschingsuppe und mehr. *dor*



Bonbons fürs Volk – und der Hinweis auf die Brackheimer Schlosspläne.

elf mach' ich die Fasnetküchle und um zwölf werden sie gegessen, damit ich um eins hier sein kann“, beschreibt sie den bewährten Ablauf ihres Faschingsdienstags.

Motivwagen Einige Arbeit investiert haben die Stockheimer auch in Motivwagen. Bundespolitik wird im „längsten Vorspiel zum großen Kollaterieren“ auf der „GroKo-Lokomotive“ thematisiert, andere bedauern das Scheitern von Jamaica: „Wir wollten schon mit Kiffen begin-

nen...“ Lokalpolitik findet in „Kiezers Traum“ von der Weinzeit ihren Niederschlag: „Ein Schlosshotel entsteht, die Grundsteuer wird erhöht.“ Der Bürgermeister selbst steht im Schutzanzug auf dem Wagen der Mönchsbergseeehütte: In Dürrenzimmern droht Staubalarm. „Die Ortsumgehung war versprochen, Stuttgart hat sein Wort gebrochen“, verkündet die Aufschrift.

@ Bildergalerie
www.stimme.de

Herzlicher Austausch jenseits von Grenzen

Vorbereitungen zur Feier anlässlich der seit 30 Jahren bestehenden Partnerschaft mit Pöndorf laufen auf Hochtouren

Von unserem Redakteur
Friedhelm Römer

SCHWAIGERN Die Vorbereitungen für die große Feier laufen auf Hochtouren. Für die Stadt Schwaigern ist die Städtepartnerschaft mit dem österreichischen Pöndorf ein Grund für ein Fest. Seit mittlerweile 30 Jah-

dabei unter anderem die Feuerwehr, die Gymnastikfrauen, Landfrauen und der TSV Stetten.

Am Samstag unternimmt die Delegation einen Ausflug in die Landeshauptstadt nach Stuttgart, ehe am Abend die offizielle und öffentliche Gründungsfeier in der Horst-

Eingebunden in die Vorbereitungen ist auf Schwaigerner Seite auch der Beirat der Städtepartnerschaften. „Es werden Aufgabenpakete verteilt. Das hat bisher immer gut

funktioniert“, sagt Sarah Kunzmann. Neben der 90-köpfigen Delegation aus Pöndorf werden auch Vertreter aus den beiden anderen Partnerkommunen mit dabei sein.

Aus dem schweizerischen Nottwill kommen 13 oder 14 Personen, aus La Teste de Buch an der französischen Atlantikküste fünf.

Intensive Kontakte „Es ist sehr schön, dass es so intensive Kontakte gibt“, freut sich Pöndorfs Bürgermeister Johann Zuber. „Es ist